

Zeugnisübergabe: Abschlüsse der Berufslehren in der Hotel- und Gastronomiebranche

Würdigung Ein ausserordentlicher Jahrgang mit starken Ergebnissen durfte am Donnerstag, den 1. Juli, in der Weinstube in Nendeln die Fähigkeitszeugnisse der Hotel- und Gastronomiebranche entgegennehmen.

Vier Absolventinnen haben ihre Ausbildungen zur Hotelfachangestellten, Köchin und zur Restaurantangestellten abgeschlossen. Die Hotel- und Gastronomiebranche gratuliert den Absolventinnen und wünscht ihnen auf dem weiteren beruflichen Werdegang den bestmöglichen Erfolg. Die Übergabe erfolgte durch den Präsidenten des Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverbandes, Walter Hagen, im Beiwohnen von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni, Michael Andenmatten vom Amt für Berufsbildung und Berufsberatung, den Berufsbildnern und Familien sowie Freunden der Lernenden. (eps)



Von links: Sabine Monauni (Regierungschef-Stellvertreterin), Irina Maria Helleis, Michael Andenmatten (Amt für Berufsbildung), Joana Sofia dos Santos Alves, Walter Hagen (Präsident Liechtensteiner Hotel- und Gastronomie-Verband) und Melanie Ursula Hübscher. Auf dem Bild fehlt: Arbnora Kryeziu. (Foto: Michael Zanghellini)

Herzlichen Glückwunsch!

Folgende Absolventinnen durften ihre Fähigkeitszeugnisse entgegennehmen, darunter eine Eintragung ins goldene Buch:

Köchin FZ

Irina Maria Helleis (5,2). Ausbildungsbetrieb: Wirtschaftskammer Liechtenstein 100pro! Schaan.

Hotelfachfrau FZ

Melanie Ursula Hübscher (5,0). Ausbildungsbetrieb: Hotel Schatzmann, Triesen.

Köchin FZ

Arbnora Kryeziu. Ausbildungsbetrieb: Adler Gastronomie Vaduz.

Restaurantangestellte BA

Joana Sofia dos Santos Alves. Ausbildungsbetrieb: Fago by meier Nendeln.

Abwechslungsreiche Abschlussfeier der RSS

Tradition Am Mittwoch erhielten die austretenden Schülerinnen und Schüler der Realschule Schaan ihr Abschlusszeugnis feierlich überreicht. Die Videogrüsse aller anderen Schülerinnen und Schüler wechselten mit Ansprachen von Stefanie Portmann vom Schulamt und Schulleiter Paul Koch.

Glücklich und pünktlich erschienen die Schulabgängerinnen und -abgänger mit ihren Eltern um 19 Uhr in der Aula der Realschule Schaan. Unter Einhaltung aller coronabedingten Abstände war die Aula gut besetzt und die Zuschauerinnen und Zuschauer blickten gebannt nach vorne. Nachdem vergangenes Jahr die

Eltern gar nicht zur Abschlussfeier kommen durften und eine Videoübertragung organisiert wurde, genossen alle die Atmosphäre mit den stattlich herausgeputzten jungen Damen und Herren. Schulleiter Paul Koch begrüßte die Gäste und führte durchs Programm. Aus Präventionsgründen wurde auf die traditionellen Sketchaufführungen von anwesenden Drittklässlern verzichtet. Stattdessen wurden im Vorfeld von jeder Schulstufe Videoaufnahmen erstellt und dem Publikum im Wechsel zu Ansprachen und der eigentlichen Zeugnisübergabe vorgeführt.

Feierliche Übergabe

Für die Überreichung der Zeugnisse wurden jeweils zwei Schulabgänger aufgerufen. Dann war der Moment, in dem sie aufstehen und am Publikum vorbei nach vorne gehen durften. Der Klassenlehrer Jürgen Gerner überreichte ihnen ein Couvert, Stefa-



Das Foto zeigt von links: Schulleiter Paul Koch, die Schulabgängerinnen und -abgänger, den Klassenlehrer Jürgen Gerner und den ehemaligen Klassenlehrer Reo Hamaya. (Foto: ZVG/Realschule Schaan)

nie Portmann die Zeugnisse und Paul Koch ein Abschiedsgeschenk. Die Eltern nutzten die Gelegenheit, um ihr frisch aus der Pflichtschulzeit entlassenes Kind gleich zu fotografieren,

bevor diese wieder stolz und glücklich an ihren Platz zurückkehrten. Abschliessend wurde das traditionelle Gruppenfoto aufgenommen und die Feier offiziell beendet. So freuten

sich die jungen Erwachsenen und ihre Eltern über die neue Lebenssituation und machten noch zahlreiche Erinnerungsfotos in unterschiedlichen Gruppen. (eps)

«Climate Day» am LG

«Für eine strahlende, aber nicht wärmere Zukunft»

VADUZ Die globale Erwärmung, ein Thema, das die gesamte Welt betrifft. Am 30. Juli fand am Liechtensteinischen Gymnasium der «Climate Day» statt, wobei die 4. Klassen sich mit den Veränderungen und Fol-

gen des Klimas beschäftigten. Klimaexpertinnen fungierten als Kontaktpersonen und Botschafterinnen der Klimapolitik in Liechtenstein. Nicht nur Probleme wurden angesprochen, sondern auch neue Ideen kamen an diesem Tag zustande. Bereits einige Wochen früher partizipierte die gesamte Schule an einer Umfrage zum eigenen CO₂-Fussabdruck. Zum Einstieg gab es eine Präsentation via Teams durch die Klimaexpertinnen Anika von Däniken und

Heike Summer zum aktuellen Wissensstand in Bezug auf das Klima. Ein Beispiel ist der Unterschied zwischen Wetter und Klima: Beim Wetter handelt es sich um einen spürbaren, kurzfristigen Zustand der Atmosphäre. Hingegen ist das Klima ein typischer jährlicher Ablauf der Witterung. Auch wurden die Schülerinnen gefragt, was für ein gutes und glückliches Leben notwendig sei. Dem richtigen Verständnis der Thematik liegen fünf Kerninformatio-

nen zugrunde: Fachleute sind sich einig (1.), dass wir Menschen die Ursache (2.) dieses realen (3.) und gefährlichen (4.) Klimawandels sind. Man kann noch etwas tun, indem man frühzeitig effiziente Massnahmen ergreift (5.).

Jede Dekade seit 1960 wärmer

Ein weiterer Punkt der Präsentation waren die Treibhauseffekte, die die Ursache für die Erhöhung der Durchschnittstemperaturen sind. Diverse Statistiken zeigten die Entwicklung der Temperaturen von der Zeit der Vorindustrialisierung bis und mit heute. Daraus kann man schlussfolgern, dass durch die Industrialisierung und Modernisierung eine globale Erwärmung von 1 bis 1,2 Grad entstanden ist.

Fakt ist, dass seit 1960 jede Dekade wärmer ist als die zuvor. Franziska Steiner von Myclimate analysierte die Ergebnisse der Umfrage zum CO₂-Fussabdruck. Dabei wurden vier Sektoren an der Schule genauer betrachtet: Mobilität, Energieverbrauch, Ernährung, Konsum. Der Bereich, in dem die Schule am

meisten CO₂-Emissionen ausstösst, ist die Mobilität, da noch viele statt den Bus das Auto als Fortbewegungsmittel bevorzugen. An diesem Punkt gibt es noch Luft nach oben und nun waren die Schülerinnen und Schüler gefragt, Lösungen für die Reduzierung der CO₂-Emissionen zu finden.

Im Bereich Energie fanden sie die Möglichkeit, Energie aus erneuerbaren Quellen zu beziehen: aus natürlichen Quellen wie Wasser, Wind und Sonne.

Im Sektor Ernährung und Konsumverhalten sehen die Schüler/-innen das Problem im «Foodwaste», da ein Drittel der Nahrungsmittel weggeworfen wird. Lösungsvorschläge sind, effizient einzukaufen und zum Beispiel beim Ablaufdatum auf seine Sinne zu achten. Die Schülerinnen und Schüler waren überrascht, dass der Abfall und die Schulmaterialien den kleinsten Teil der CO₂-Emissionen ausmachten, da dies das Einzige ist, was man vor Augen hat. Unsere Generation setzt sich nun für eine strahlende, aber nicht wärmere Zukunft ein. (eps)



Besprechung der Lösungsvorschläge der Klasse 4Sa.



Die zukünftige Schulleiterin Rahel Guerra studiert die Vorschläge zusammen mit einer Gruppe. (Foto: ZVG/LG)